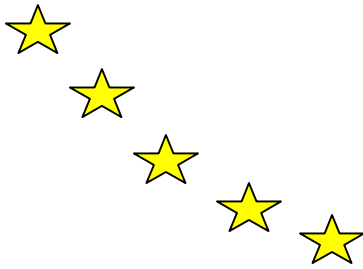


## Rundschreiben Dezember 2008



BDA



BERUFSVERBAND  
DER ALLGEMEINÄRZTE  
IN BERLIN UND BRANDENBURG  
– HAUSÄRZTEVERBAND e. V.

Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin  
Telefon (030) 312 92 43  
Telefax (030) 313 78 27  
[www.bda-hausaerzteverband.de](http://www.bda-hausaerzteverband.de)  
[info@bda-hausaerzteverband.de](mailto:info@bda-hausaerzteverband.de)

22. Dezember 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sicher ist Ihnen in den letzten Tagen Ihr Regelleistungsvolumen zu gegangen. Die KV hat sich große Mühe gegeben, Ihnen die komplizierten Einzelheiten der Vergütung zu erklären.

Mit knapp 41 Euro Fallwert im RLV liegen wir besser als in vielen anderen KV'n. Jedoch muss auch gesagt werden, dass dieser Fallwert z.B. mit der Versichertenpauschale für Rentner und der Chronikerpauschale, zusammen ca. 53 Euro, schon mehr als verbraucht ist. Notwendige Hausbesuche und anderes sind weiterhin unvergütete Leistungen. Bei unserem in der Regel überalterten Patientenkontingent kommt es daher darauf an, mit den qualitätsgebundenen Leistungen zu punkten.

200 mögliche psychosomatische Beratungen ergeben bei 1000 Scheinen 3000 Euro im Quartal.

Vorsorgeleistungen und Impfungen müssen aktiv angegangen werden.

100 Gesundheitsuntersuchungen und 100 Krebsvorsorgungen beim Mann und 100 mal Hautkrebscreening, werden zusammen erbracht, mit 6000 Euro vergütet.

200 eingeschriebene DMP-Patienten bringen 3000 Euro extrabudgetär im Quartal.

Die Notdienstpauschale ist ebenfalls außerhalb des RLV zu verdienen.

Es gilt also, wie bei jedem neuen EBM, die Praxisabläufe entsprechend zu optimieren. Ansonsten zählen Sie zu den Verlierern der neuen Vergütungswelt. Es ist schon traurig, dass wir die Versorgung unserer Patienten nach Gebührenordnungen ausrichten müssen.

Ein Ausweg aus diesem Dilemma scheinen im Moment nur die Hausarztverträge nach §73b SGB V zu sein. Die Struktur der Verträge in Baden-Württemberg und Bayern eröffnet die Perspektive einer gerechten Vergütung, die allein am medizinisch sinnvollen, losgelöst von Budgetzwängen, angelegt ist.

Damit komme ich gleich zum nächsten großen Thema. Die fast über Nacht aufgelegten Mandatierungsaktionen zu den Hausarztverträgen haben fast alle Ärzte an der Basis überfordert und verunsichert. Unser Vorstand ist mehrheitlich der Meinung, dass nur eine Mandatierung des BDA-Landesverbandes die Garantie bietet, zusammen mit dem Bundesverband, einheitliche Vertragsregularien mit einer bundeseinheitlichen Vergütung durchzusetzen.

Ob die Umsetzung dann mit oder ohne die KV geschieht, ist für uns zur Zeit eine zweitrangige Frage.

Der leider durch die AOK Brandenburg ins Spiel gebrachte Zeitdruck darf uns nicht davon abbringen, in Ruhe und mit Besonnenheit diese so wichtigen existentiellen Probleme der Ärzteschaft anzugehen. Unsere Entscheidung zu einer eigenen Mandatierungsaktion ist deshalb nicht gegen die KV gerichtet. Wir wollen uns nur alle Optionen zum Wohl des uns anvertrauten Hausarztekontingent offenhalten und die beste Lösung anstreben.

Unser Landesverband befindet sich seit fast einem Jahr mit der Diskussion über eine neue Satzung in einem oft zermürenden Selbstfindungsprozess.

Letztendlich hat sich die Delegiertenversammlung mehrheitlich für eine Fortführung der Arbeit von Berlin und Brandenburg in einem gemeinsamen Verband ausgesprochen.

Anfang des nächsten Jahres soll die neue Satzung mit erweiterten Rechten der Landesaktionen von Berlin und Brandenburg abgestimmt werden.

Im Wissen um die Kompliziertheit des Unterfangens rufe ich alle gewählten Vertreter des BDA auf, diesen demokratischen Prozess zu unterstützen, Eigeninteressen zurückzustellen und auch bei gegenteiliger Meinung sich für das Wohl der Hausärzte in Berlin und Brandenburg einzusetzen.

Bei der Entscheidung für einen gemeinsamen Verband gab es nicht wie oft kolportiert eine Majorisierung der Berliner gegenüber den Brandenburgern. Nein, auf beiden Seiten gab es Befürworter und Gegner.

Letztlich setzte sich die Meinung durch, dass ein mitgliederstarker gemeinsamer Berufsverband am besten für die Zukunft gerüstet ist.

Das Jahr 2009 wird uns dann auch Neuwahlen zur Delegiertenversammlung und zum Vorstand bringen.

Noch ein Wort zur Gemeindegeschwester. Außerordentlicher Druck des Ministeriums in Potsdam hat die KV-Führung und den BDA veranlasst, kurz vor den Schiedsamtverhandlungen zum Honorar einer, auf maximal zwei Quartalen begrenzten und gering bemessenen finanziellen Unterstützung, des AGNES-Projektes zuzustimmen. Wir wollten beide diese so wichtigen Verhandlungen nicht gefährden. Zum anderen hat der BDA jetzt die Möglichkeit, auf den Prozess der Etablierung einer Gemeindegeschwester in der Regelversorgung Einfluss zu nehmen.

Wir lehnen weiterhin das Modell des Ministeriums ab und sind für eine in der einzelnen Praxis angestellte Fachkraft, die arztunterstützend und zusätzlich von den Kassen finanziert, tätig wird.

Auch möchte ich an dieser Stelle dem Vorwurf widersprechen, dass es sich hierbei um eine einsame Entscheidung meiner Person gehandelt hat oder dass ein Berlin-dominierter Vorstand zulasten der Hausärzte in Brandenburg votiert hätte.

Diese in einer Nacht getroffene Entscheidung habe ich satzungsgemäß mit den Kollegen Schwark und Becker im Konsens abgestimmt, in der nächsten Vorstandssitzung absegnen lassen und offen in der darauffolgenden Delegiertenversammlung vorgestellt.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Sie sehen wie aufregend und arbeitsintensiv das letzte Jahr verlaufen ist. Und es wird 2009 nicht einfacher, auch für Sie nicht.

Gönnen wir uns also alle einige ruhige Tage zum Ende des Jahres.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2009 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Vorstandes von Berlin und Brandenburg und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

Ihr

Dr. Hans-Dieter Bachmann

1.stellvertretender Vorsitzender

---

## Praxisbörse

---

**Solide allgemeinärztliche Hausarztpraxis (Chirotherapie)** mit stabiler Scheinzahl und engagiertem Praxispersonal, gelegen im Landkreis Havelland in landschaftlich reizvoller Gegend (30 km von Potsdam und Berlin, 20 km von Brandenburg entfernt), spätestens zum 30. 6. 2009 aus Altersgründen abzugeben. Praxisräume 113 qm mit moderaten Mietkonditionen. Tel. 033239/70297 (Praxis) oder 033239/70390 (privat)

**Ab sofort Weiterbildungsassistent/en** für große Hausarztpraxis in Potsdam gesucht. Ermächtigung für 18 Monate vorhanden. Dipl.-Med. Katrin Koß, Potsdam, E-mail: [katrin.koss@freenet.de](mailto:katrin.koss@freenet.de)

---

## Gesuche

---

**Suche 24-h-RR-Messgerät und Spirometrie**, gebraucht, funktionstüchtig  
Tel. 0175 / 9823412 oder 4515800

**Epson-Nadeldrucker LQ 570 mit Einzelblatteinzug** zu verschenken  
Tel. 030 8519648

---

### *In eigener Sache*

#### **30 jähriges Dienstjubiläum**

**Am 15. Dezember 2008 feiert Frau Renate Hennings ihr 30 jähriges Jubiläum im BDA. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, uns bei ihr für die engagierte und treue Arbeit zu bedanken.**

**Mit unermüdlichem Einsatz kämpft sie verantwortungsvoll und doch immer sensibel für die Belange der Hausärzte. Der Vorstand und seine Mitglieder wünschen ihr und uns, sie möge dies noch recht lange weiterführen und wünschen ihr für die Zukunft viel Kraft, Energie und vor allen Dingen Gesundheit.**

Die Geschäftsstelle ist ab 23. 12. 2008 geschlossen. Am 29. 12. 2008 und 2. 1. 2009 sind wir in der Zeit von 10-14 Uhr für Sie erreichbar.

---

**BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg – Hausärzterverband e.V. Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin · Telefax (030) 313 78 27**

### **Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg – Hausärzterverband e.V. zu einem Beitrag von Euro 240, - jährlich, außerordentliche Mitglieder ohne Praxis/ fördernde Mitglieder zahlen Euro 120, - jährlich und Weiterbildungsärzte/ arbeitslose Ärzte zahlen Euro 60,- jährlich.

---

(Name)

(Vorname)

---

(Geburtsdatum)

(E-Mail Adresse)

---

(Telefon)

(Fax)

---

(Anschrift: Straße / PLZ / Ort)

---

(Arzt/Nummer)

Datum, Unterschrift